Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften

öbu

KMU Innovationstag

Erfolgreiche Wertschöpfung dank kreislauffähigen Lösungen



Alberto Cerri
03.07.2025
ZHDK Toni Campus

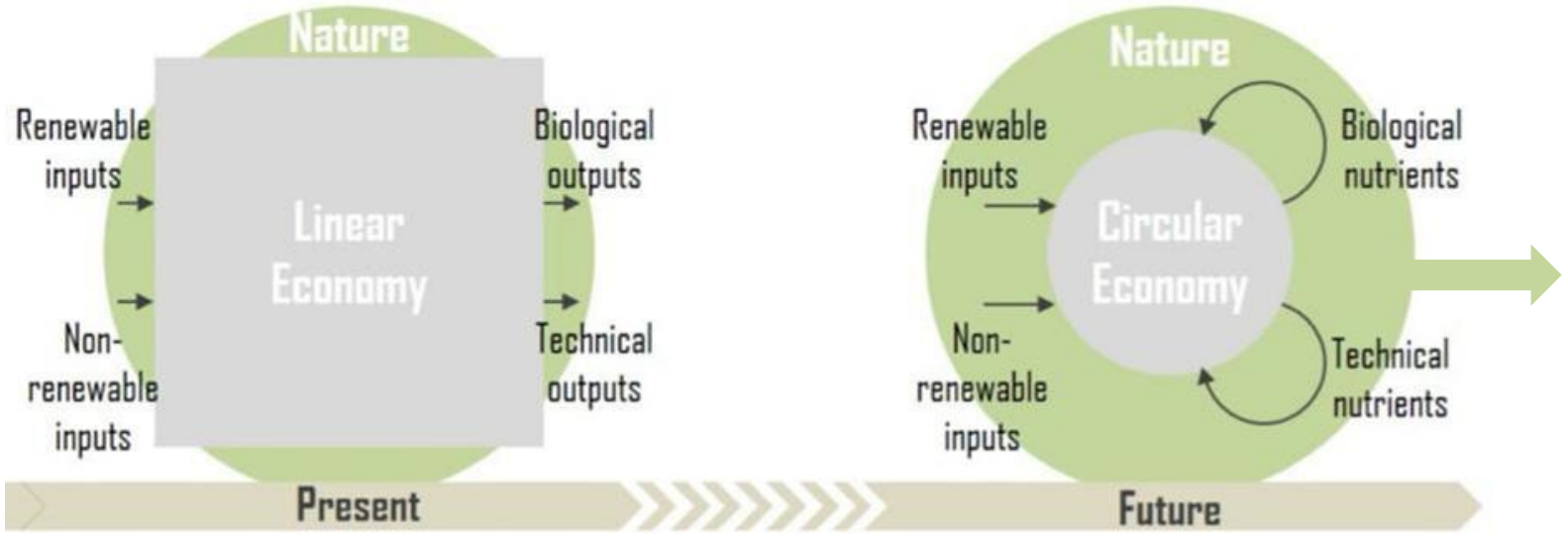
Fahrplan

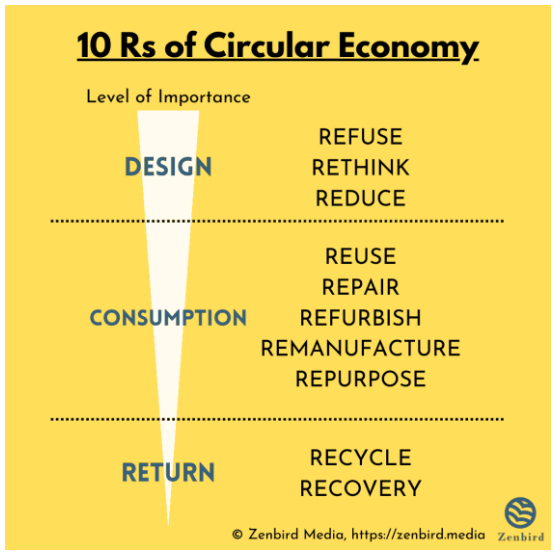
öbu Initiative - Wiederverwendung in der Bauindustrie

Kreislaufwirtschaft: Von der Challenge zur Chance für KMUs

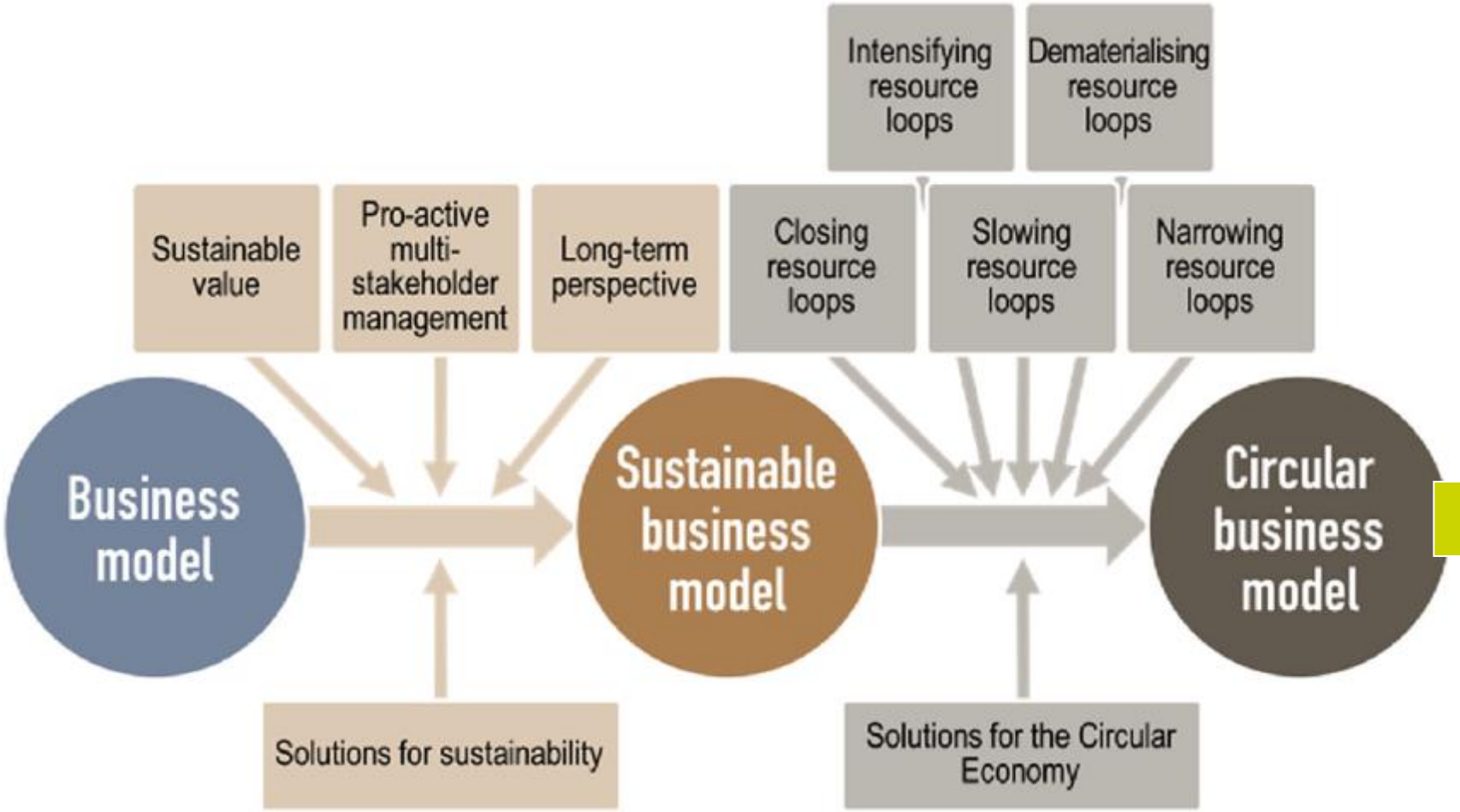
- Wettbewerbsfähig durch zirkuläre Geschäftsmodelle (3 Folien)
- Vorstellungsrunde, Beispiele & Regulatorisches (11 Folien)
- Einzel- und Gruppenarbeit

Kreislaufwirtschaft als ein regeneratives System





Business Model Innovation für KMU's

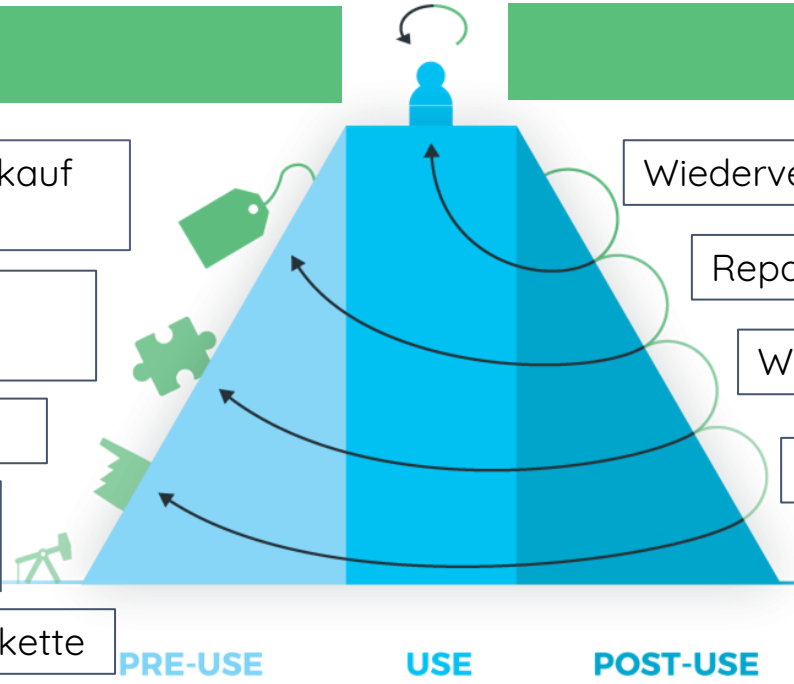


- Initiierung
- Ideenfindung
- Integration
- Implementierung

Was bedeutet das für Unternehmen?

Aufbau einer zirkulären Liefer- und Wertschöpfungskette

Wert steigern	Wert erhalten
Pay per Use und Sharing-Modelle anstatt Verkauf von Produkten	Wiederverwendung
Langlebiges Design, Modularität für einfache Reparatur und Wiederverwertung	Reparierbarkeit
Nutzung erneuerbarer Energiequellen	Wiederaufbereitung
Auswahl nachhaltiger und wiederverwendbarer Materialien	Umfunktionieren
Partnerschaften entlang der Wertschöpfungskette	Recyclen



Vorstellungsrunde

Name/Unternehmen

Status Bereich Kreislaufwirtschaft: Keine Berührungspunkte, erste Berührungspunkte, Massnahmen umgesetzt



Beispiel: Wiederverwendung in der Bauindustrie

Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften
öbu

Langfristige Vision

Aufbau einer zirkulären Lieferkette für Re-Use Bauteile, unterstützt durch eine digitale Datenautobahn, die den Austausch von Informationen zur Gewinnung, Aufbereitung und Vertrieb dieser Bauteile ermöglicht

- Prototyp - Lieferkette für “Re-Use Stahl” (Projekts RUSS, Re-Use of Steel Sections)
- Implementierung einer Plattform zum Austausch von Informationen zur Lieferung von Re-Use Bauteilen
- Weitere zirkuläre Lieferketten für Re-Use-Materialien
- Erfolgsfaktoren: Digitalisierung, Lagerung und Logistik, Versicherungen

LinkedIn Gruppe

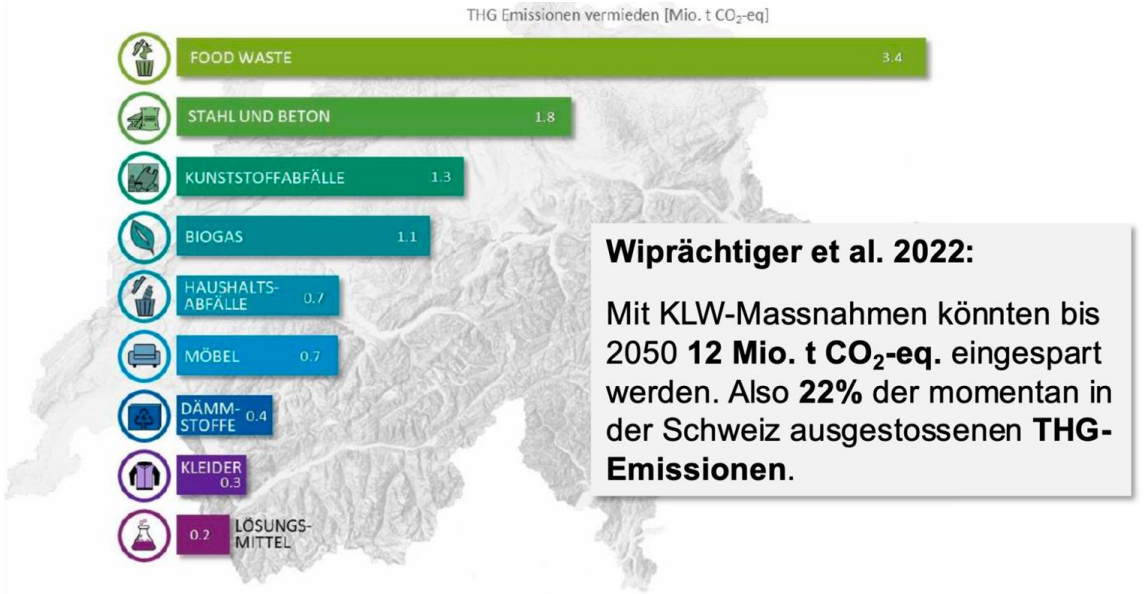
Warum Bauindustrie?

Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften
öbu

Baubranche…

…ist verantwortlich für 10% des CO2-Fussabdrucks der Schweiz

…verursacht ca ⅔ des produzierten Abfalls in der Schweiz



Susanne Blank, Beitrag der Kreislaufwirtshaft zu Netto Null – Fokus Bausektor, 12. November 2024

Daher: Wert erhalten, bevor “Abfall” entsteht !

Initiative Wiederverwendung in der Bauindustrie

Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften
öbu



- Digitalisierung
- Logistik
- Haftung und Gewährleistung

Best Practice I



Feuerwehrdepot (Lavizzara TI)



Beachvolleyball Halle (Bern)

[Reportage]

Best Practice II

Gebäude X

- Werkstadt-Areal in Altstetten entsteht der erste Neubau unter der Leitung der SBB
- Planung: «Leuthard AG Baumanagement» und «Gigon/Guyer Architekten AG»
- **12 Kilometern gebrauchter Schienen** aus dem SBB ReSale (Materiallager) als Stützen und Deckenträger der Hauptgeschosse
- Fenster aus Zügen

Werkstadt Zürich Gebäude X



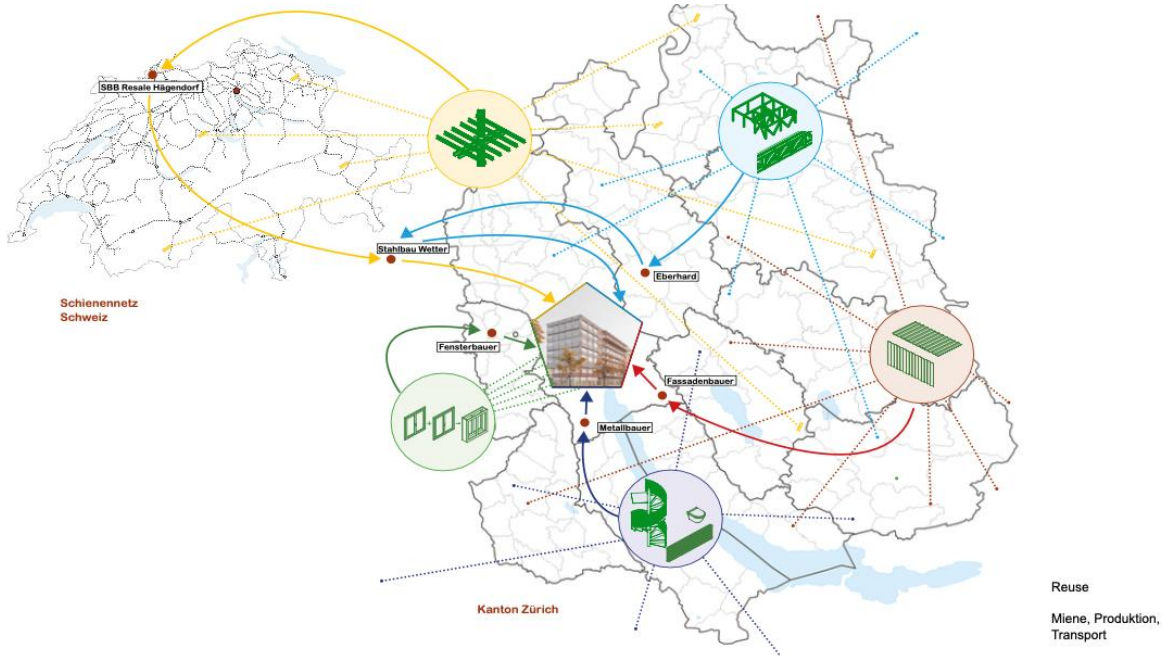
Weitere Informationen unter:
SBB-Immobilien
Link SS-News

Best Practice II

Gebäude X

- **12 Kilometern gebrauchter Schienen** aus dem SBB ReSale (Materiallager) als Stützen und Deckenträger der Hauptgeschosse
- Fenster aus Zügen





Weitere Informationen unter:
SBB-Immobilien
Link SS-News

Herausforderungen

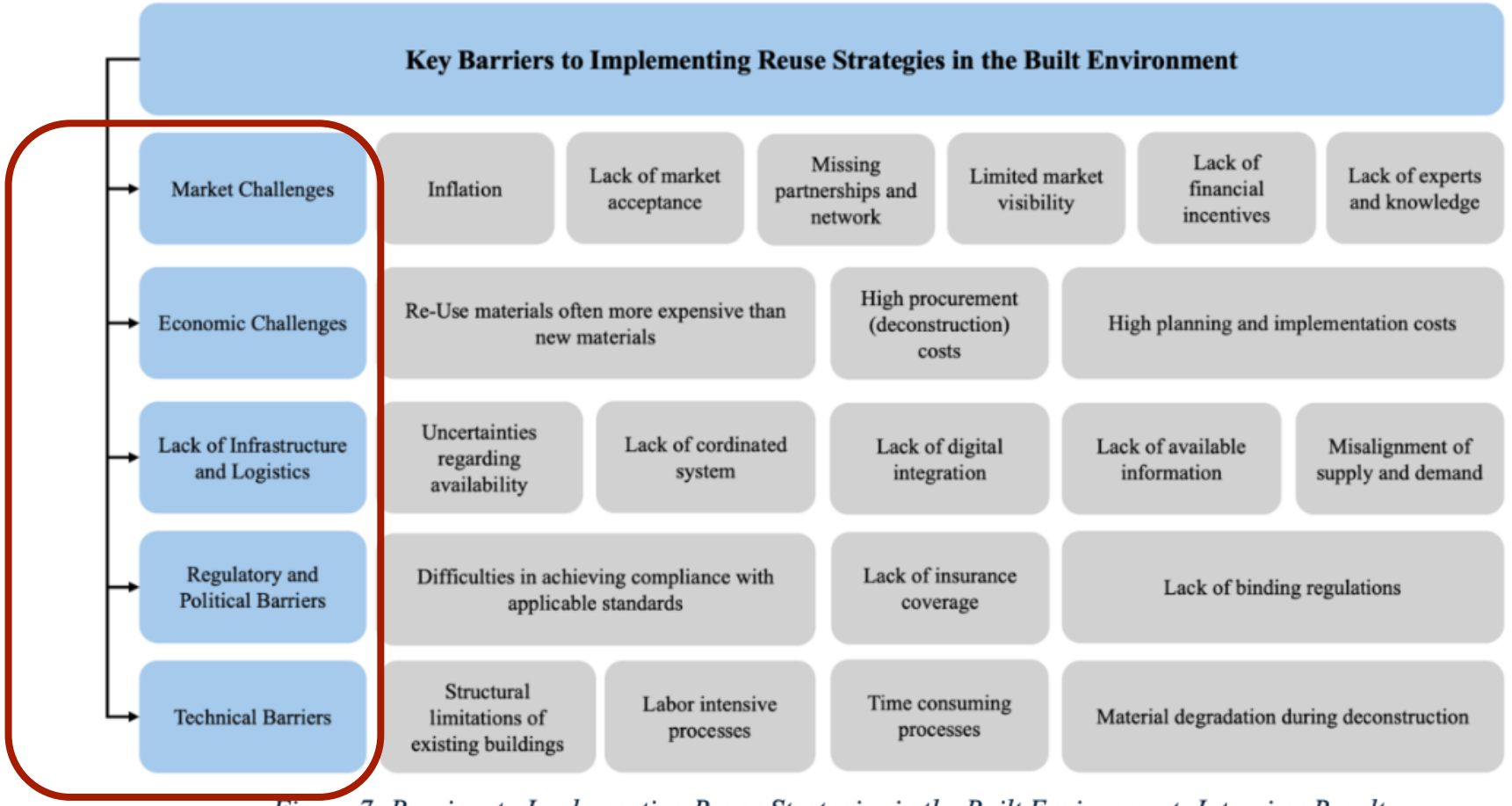


Figure 7; Barriers to Implementing Reuse Strategies in the Built Environment: Interview Result

©Luna Sonia Sagasser

Von der Herausforderung zur Chance

Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften
öbu

Business Model Innovation

UND

Einbezug der Lieferkette

Zusammenarbeit über die eigene Branche hinaus

- Design
- Beschaffung
- Produktion
- Lagerung
- Transport
- Vertrieb
- End of Life

Langfristige (Kosten)vorteile

Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften
öbu

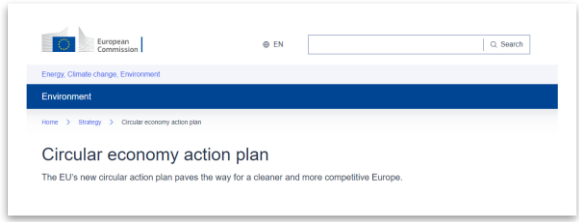
Langlebigkeit und Wiederverwertung senken Lebenszykluskosten	Weniger Material, weniger Entsorgung, längere Kundenbindung
Ressourceneffizienz senkt Inputkosten	Geringerer Material- und Energieeinsatz
Business Intelligence optimiert Lieferketten-Entscheidungen	Bessere Planung, weniger Überproduktion, gezieltere Wartung
Neue Geschäftsmodelle	Servicemodelle, Sharing- /Pay-per-Use als Einnahmequelle
Resilienz gegenüber Preisschwankungen, Regulatorik und Compliance	Stabiliere Kostenstruktur; Weniger Abhängig von volatilen Rohstoffmärkten (z.B. Metallpreise), CO2 Besteuerung, Entsorgungskosten, Berichtspflichten (CSRD), Fördermittel und steuerliche Vorteile bei zirkulären Investitionen; Konformität mit Nachhaltigkeitskriterien von B2B Kunden
Marktzugang und Reputation	Aufmerksamkeit, Image

Unterstützung durch regulatorische Massnahmen

Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften
öbu

EU

- Nur ca. 12% der Rohstoffe gelangen derzeit wieder in den Wertsoffkreislauf
- Circular Economy Action Plan (EU Green Deal)
- Ecodesign for Sustainable Products Regulation (ESPR)



SCHWEIZ

- Kreislaufmodell vor allem im Abfallmanagement durchgesetzt;
- Verordungen zur parlamentarische Initiative “Stärkung der KLW” (In der Vernehmlassung)
- In Diskussion: Berücksichtigung von Emissionen im Ausland, Recyclingpflicht, Vorab- und Entsorgungsgebühr, Reparatur Index (noch nicht in Kraft getreten)



ZÜRICH

Strategie zur Kreislaufwirtschaft im Kanton Zürich

- Rohstoffe, Materialien und Güter effizient nutzen
- Abfälle vermeiden und saubere Kreisläufe gewährleisten

Aufgabe des Kantons und der Gemeinden



Jetzt sind Sie dran!
Wie lässt sich KLW in (m)einer Organisation nutzen?

Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften
öbu

1. **Einzelarbeit: Wo sehe ich das grösste Potenzial entlang der Wertschöpfungskette?**

Einzelarbeit
5 Minuten

1. **Zusammenfinden in 3er-Gruppen**
   a. Vorstellung der Ergebnisse aus 1.
   b. Welche Risiken befürchten Sie? Was braucht es um diese zu beseitigen?
   c. Wie können wirtschaftliche Vorteile entstehen; Mögliche Einnahmequellen?

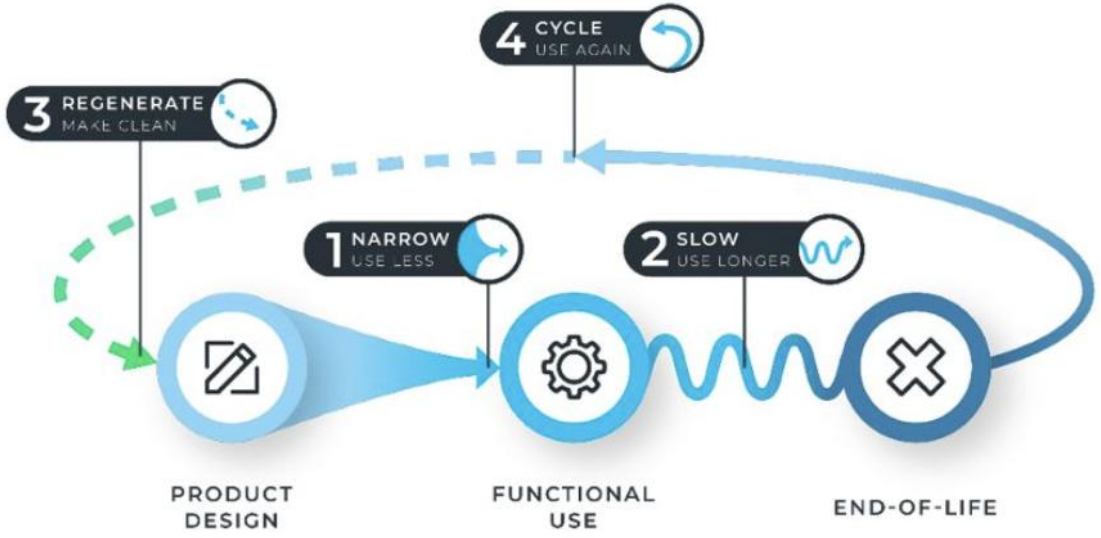
Gruppenarbeit
15 Minuten

1. **Plenum**
   a. Ergebnisse kurz vorstellen
   b. Erster Umsetzungsschritt
   c. Offene Fragen; Unterstützung?

Plenum
10 Minuten

Ideen

Vom linearen Business Model zum zirkulären Business Model



Source: Bocken et al. (2016)

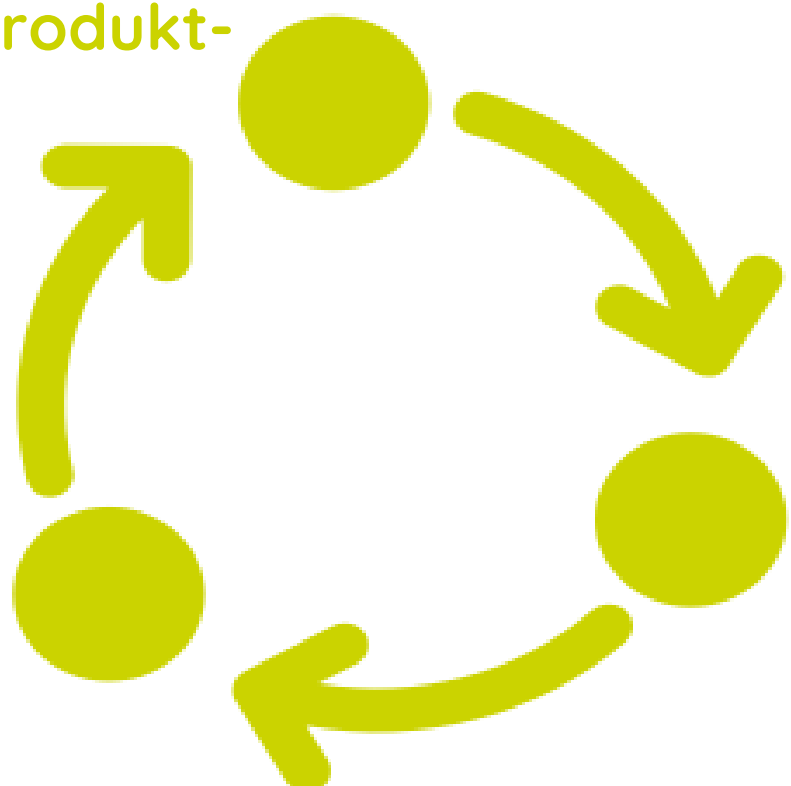
1. Verengung: Verringerung an Energie und Materialien für die Herstellung eines Produkts/Erbringung einer Dienstleistung
2. Verlangsamung: Verlängerung der Lebensdauer von Gütern
3. Regenerieren: Verwendung von regenerativen und ungiftigen Materialien und Energie
4. Ressourcenkreisläufe: Wiederverwendung von Materialien und Produkten am Ende ihres Lebenszyklus

Key-Takeaways

Kreislaufwirtschaft als eine Investition in strategische Kostenkontrolle

Frühzeitige Einbindung in Produkt- und Prozessdesign

Zusammenarbeit über die eigene Branche hinaus



Effiziente Datennutzung für kontinuierliche Verbesserung

Integration ins Geschäftsmodell, nicht als Add-on

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften
öbu





Alberto Cerri
Projektleiter Kreislaufwirtschaft
cerri@oebu.ch
T +41 79 761 57 55

Weitere Informationen: